

Gruppenraum 13

Runde 1

Idee 61: Mehr Freizeitqualität durch autofreie Friedrich-Ebert-Straße

Idee 62: Eine offene Töpferwerkstatt für Wuppertal

Idee 63: Zigarettensammelabstimmboxen in Elberfeld

Idee 64: Decolonize Wuppertal - die Aufarbeitung der Wuppertaler Kolonialgeschichte

Idee 65: City Live - by bike

Idee 61 – Mehr Freizeitqualität durch autofreie Friedrich-Ebert-Straße

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39088?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die Friedrich-Ebert-Straße soll für den Autoverkehr gesperrt werden, um für uns alle die Freizeitqualität zu erhöhen.

Wir sind alle im lauten, hektischen Alltag auf der Suche nach Ruhe und Entspannung. Die Idee ist, den attraktiven Teil der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Luisenstraße (Laurentiuplatz) und Sophienstraße autofrei zu machen. Eine Baustellen-Sperrung der Straße in Höhe der Kreuzung Obergrünewalder Straße im Jahr 2020 hat gezeigt, wie angenehm ruhig die Straße ohne Autoverkehr sein kann. Besonders Gäste der Außengastronomie im der Chi Kaffeerösterei haben diesen positiven Effekt bemerkt. Außerdem wird die Luftqualität erheblich verbessert. Machen wir uns nichts vor: Jedes vorbeifahrende Auto stinkt.

Im geplanten Bereich der Friedrich-Ebert-Straße befinden sich

- 19 Einzelhandelsbetriebe
- 18 Gastronomietriebe
- 9 Dienstleistungsbetriebe
- 4 Lebensmittelhändler

Sie alle würden von einer autofreien Straße profitieren.

Einzelhändler befürchten verständlicherweise einen Kundenrückgang, sollten ihre Geschäfte nicht direkt mit dem Auto erreichbar sein. Genau das Gegenteil ist der Fall. Eine Sperrung der Innenstadt von Madrid zum Weihnachtsgeschäft 2018 hat den Händlern dort ein Umsatzplus von 9,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gebracht. Während in anderen Bereichen der Stadt nur ein Plus von 3,3 Prozent zu verzeichnen war.

Heidelberg hat die 1,4 Kilometer lange Haupt-Einkaufsstraße vor längerer Zeit autofrei gemacht, und bekommt regelmäßig sehr gute Bewertungen bei Kundenbefragungen. Zuletzt hat das Institut für Handelsforschung (IFH) aus Köln im Rahmen der Studie „Vitale Innenstädte“ Heidelberg nur Bestnoten gegeben. Passanten mögen das Ambiente, die Atmosphäre und das Angebot von Einzelhandel und Gastronomie. In allen Kategorien wurden die Noten „gut“ und „sehr gut“ vergeben.

Außerdem funktioniert deutschlandweit jede Fußgängerzone so, dass die Kunden nicht direkt vor der Ladentür parken können.

Eine autofreie Friedrich-Ebert-Straße ermöglicht Cafès und Gastronomiebetrieben mehr Außengastronomie anzubieten. Die Parkflächen vor der Tür können als Außenterrasse genutzt werden. Das hat sich im Pandemie-Sommer 2020 schon als sehr erfolgreich erwiesen. Ohne Autoverkehr wird die Attraktivität der Außengastronomie um ein Vielfaches erhöht. Wenn die Wirte schöne und gemütliche Terrassen einrichten, vielleicht mit schöner Begrünung, können sie dadurch zusätzlichen Umsatz machen. Möglicherweise können die Terrassen sogar in der kühleren Jahreszeit genutzt werden, wenn diese windgeschützt und winterfest gemacht werden.

Einzelhändler könnten ihre Waren auch vor der Tür anbieten mit kleinen Warenpräsentationen im Außenbereich. Sie würden zusätzlich vom erhöhten Publikumsverkehr profitieren, der durch die Gastronomen und deren Außenterrassen generiert wird. Mehr Fußgänger würde auch bedeuten, mehr Zeit, um sich den Schaufenstern der

Läden zu widmen.

In keinen anderen Bereich Wuppertals ist die Zusammensetzung aus Gastronomie, Einzelhandel und Service-Dienstleistern so gut durchmischt wie in der Friedrich-Ebert-Straße. Die durch mehr Ruhe und Entspannung noch attraktiver gemacht werden kann.

Durch eine Sperrung für den Autoverkehr würden in dem Bereich rund 70 Parkflächen entfallen. Trotzdem sind in unmittelbarer Nähe noch genügend Parkplätze vorhanden: Das Parkhaus Deweertscher Garten bietet 72 Parkplätze, die nie alle belegt sind, der Parkplatz „Burger King“ hat 37 Stellplätze, der Parkplatz Obergrünewalder Straße hat 110 Stellplätze, und wenn das Parkhaus Kaisergarten wieder öffnet, stehen hier wieder 215 Stellplätze zur Verfügung. Weitere Parkmöglichkeiten in fußläufiger Entfernung sind die Parkplätze an der Aue, der Parkplatz Bundesallee oder der Parkplatz am Tejin-Haus.

Der Lieferverkehr wird weiterhin ermöglicht, wie in jeder Fußgängerzone, mögliche Patienten-Anfahrten zu Arztpraxen in der Straße müssen auch möglich bleiben.

Ohne Autoverkehr kann die Friedrich-Ebert-Straße zur attraktivsten Straße der Stadt werden, mit einer optimalen Mischung zwischen Shoppingmöglichkeiten und Erholungs- und Erfrischungsmöglichkeiten.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Mobilität / Verkehr, Sicherheit / Ordnung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee ist gut für Wuppertal, weil sie die Friedrich-Ebert-Straße wesentlich attraktiver macht. Die Freizeit-Qualität wird erhöht durch mehr Ruhe und bessere Luft. Die Einzelhändler müssen sich immer stärker gegen den Online-Handel behaupten, wichtig ist also, Kunden ein entspanntes, familiäres, attraktives Shopping-Erlebnis zu bieten. Möglicherweise werden auch Kunden aus dem Umland angezogen. – Die gleichzeitige Erhöhung der Attraktivität durch mehr Außengastronomie lockt zusätzliche Kunden an. Außerdem unterstützt die Idee den Green City Plan der Stadt Wuppertal, die Luftqualität in der Stadt zu verbessern, indem der Autoverkehr aus der Innenstadt gehalten wird. Und ganz nebenbei wird die Lebensqualität der zahlreichen Anwohner der Straße erhöht.

Beginn und Dauer der Umsetzung

so schnell wie möglich, dauerhaft.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Juristische Abklärung, bauliche Umsetzung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 62 – Eine offene Töpferwerkstatt für Wuppertal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48082?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die offene Töpferwerkstatt soll einen Freizeitausgleich zum stressigen Alltag schaffen. Eine Töpferwerkstatt ermöglicht es denjenigen sich handwerklich auszuprobieren, die sonst keinen Zugriff auf die notwendigen Ressourcen hätten. Sie bietet zudem die Möglichkeit den Leerstand in der Stadt zu verringern und Begegnungsorte zu schaffen.

Auf diese Weise kann im Rahmen der offenen Werkstatt miteinander und voneinander gelernt werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Schule / Bildung, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Für Wuppertal wünschen wir uns mehr unkommerzielle öffentliche Räume, in denen Menschen zusammenkommen können. Dort sollen sie die Option haben, ihrer Kreativität ohne Leistungsdruck nachzugehen. Kostenlose Freizeitgestaltung sollte auch abseits des eigenen Wohnzimmers möglich sein. Aktuell ist das Angebot zum Arbeiten mit dem Werkstoff Ton leider sehr übersichtlich und teuer, sodass nur wenige Bürger*innen die Möglichkeit haben, dieses Angebot wahrzunehmen und von diesem zu profitieren. Die Stadt Wuppertal kann durch Freizeiteinrichtungen, wie Töpferwerkstätten, belebt werden. So kann existierendem Leerstand kurzfristig und flexibel entgegengewirkt werden. Darüber hinaus können über das beliebte Handwerk des Töpferns interkulturelle, nachbarschaftliche und generationsübergreifende Beziehungen unterstützt und gefördert werden. Der gesellschaftliche Zusammenhalt der Wuppertaler*innen würde somit gestärkt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn: Frühjahr 2022, Umsetzungsdauer: 6 Monate (bis Nutzungsbeginn)

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Vermittlung von Raum- und Flächennutzung, Mietkostenübernahme und finanzielle Unterstützung bei der Renovierung und Erstausrüstung der Werkstatt.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Unterstützung bei der Suche nach Räumlichkeiten, Aus- und Aufbau der Töpferwerkstatt, Konzeptionierung des Angebots, Koordinierung der Raumnutzungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfer*innen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

35.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 63 – Zigarettenstummelabstimmboxen in Elberfeld

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39002?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

In der Elberfelder Innenstadt liegen überall Zigarettenstummel rum. Ein Deutschlandweit bereits gut etabliertes Mittel dagegen sind sogenannte Kippenstummelabstimmboxen.

Statt deinen Zigarettenstummel auf den Boden zu werfen, kannst du ihn in eines der beiden beschrifteten Löcher werfen, um damit auf eine lässige, regelmäßig ausgetauschte Frage zu antworten:

Hunde oder Katzen?

Frühaufsteher oder Nachteule?

Ist dir Umwelt wichtig?

Lieber in Düsseldorf oder in Wuppertal abhängen?

In Elberfeld sollen an Raucher-Hot-Spots insgesamt 15 dieser Boxen verteilt werden, um den Boden dieser Orte auf lustige Art und Weise von Kippenstummeln zu befreien.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein Müllfreier Boden tut uns allen gut.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn im Januar 2022, Ende spätestens im April 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Orte genehmigen und platzieren.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir vom Jugendrat können jede Woche die gestellten Fragen austauschen und die Kippenboxen leeren.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 64 – Decolonize Wuppertal - die Aufarbeitung der Wuppertaler Kolonialgeschichte

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39055?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Wuppertal hat eine Kolonialgeschichte, die bis heute nachwirkt. Viele Wuppertaler:innen fühlen sich dadurch betroffen.

Hier gibt es nach wie vor durch die koloniale Geschichte belastete Straßen- oder Apothekennamen, die Geschichte der „Völkerschauen“ im Wuppertaler Zoo, die nicht aufgearbeitete Geschichte von Kunstwerken in Wuppertaler Museen.

Die Erinnerungskultur soll den Betroffenen zugutekommen, sie müssen hier im Fokus stehen, nicht die Täter:innen weiter geehrt werden.

Die damalige Zeit und die damit verbundenen Verbrechen sollen nicht verdrängt, vergessen und ausgelöscht werden.

Im Gegenteil soll mit der Dekolonialisierung erreicht werden, dass viel mehr Wuppertaler:innen auf die städtische Kolonialgeschichte aufmerksam gemacht werden.

Auch das Fortwirken des Kolonialismus in anderer Gestalt, als Raubbau an Mensch und Natur, als ungleiche Verteilung von Reichtum und Ressourcen wird Thema sein.

Es gab immer wieder vereinzelte Initiativen, die sich hinsichtlich der Erforschung der Wuppertaler Kolonialgeschichte stark gemacht haben

Es fehlt jedoch eine konzentrierte längerfristige Auseinandersetzung, wie es sie in vielen Städten mit Initiativen wie Decolonize Köln, Decolonize Hamburg etc. gegeben hat.

Organisationen wie POWER OF COLOR, ADDE e.V., KiTma e.V., das YAYA – Netzwerk, das Informationsbüro Nicaragua e.V, die GEPA und Einzelpersonen wie die Wuppertaler Künstler Horst Wegener und Milton Camillo, Mark Tykwer (Offstream) sowie Birte Fritsch, Kuratorin des Zentrums für verfolgte Künste u.a. werden einen Arbeitskreis Decolonize Wuppertal gründen, um die Ideen umzusetzen.

Zunächst wird es eine Bestandsaufnahme zur Wuppertaler Kolonialgeschichte geben. Anschließend wird der Veränderungsbedarf ermittelt.

Mit Kultur – und Bildungsprogrammen sollen die Ergebnisse vermittelt werden.

Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang sind Arbeitshilfen zur Geschichte des Kolonialismus für die Wuppertaler Schulen, damit dort endlich eine angemessene Beschäftigung mit der Thematik erfolgen kann.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Eine bunte, multikulturelle Stadt wie Wuppertal mit einem 40%igen Anteil von Bewohner:innen mit internationaler Familiengeschichte kann es sich nicht leisten, den zuvor beschriebenen Zustand zu ignorieren. Koloniale Vergangenheit soll aufgearbeitet und uns allen bewusst gemacht werden. Alle Wuppertaler:innen profitieren von einer Stadt, die ihre Geschichte nicht länger leugnet sondern aktiv dafür sorgt, dass sich alle Menschen in ihr Zuhause fühlen können. Gemeinsam mit "Decolonize Wuppertal" profitieren alle Wuppertaler:innen von einer kritischen Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte, mit dem Ziel daraus zu lernen und ein angenehmes Klima für Alle zu schaffen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Herbst 2021 soll sich der Arbeitskreis konstituieren. 2022 soll dann die Arbeit beginnen, Ergebnisse soll es bis Mitte 2023 geben.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal, d.h. die Stadtverwaltung soll offen sein und da, wo es möglich ist unterstützen, z.B. bei den Museen, dem Zoo und in den Schulen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Die drei Antragsteller: innen Meieli Borowsky, Helin Kilagöz und Dirk Jädke würden in der Initiative mitarbeiten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir rechnen mit Kosten von 20.000 €, um die Ideen angemessen umzusetzen. Recherche, ein begleitendes Kulturangebot und das Erstellen von Materialien. Hinzu kommen die Ideen, die im Arbeitskreis entwickelt werden.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 65 – CITY LIVE – by bike

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47983?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Eine Rikscha, um ältere Menschen und Menschen, die nicht selber Fahrrad fahren können, Wege und Perspektiven aus Radfahrersicht zu ermöglichen und erleben zu lassen. Wuppertal bietet eine weitere Attraktion zum Thema Fahrrad und alternative Mobilität an.

Radeln ohne Alter

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Fahrradalternative – die Stadt und Menschen erleben, teilhaben - Gemeinschaft erleben „Auch im hohen Alter kann und sollte das Leben noch voller Glück und Zufriedenheit sein – davon sind „Radeln ohne Alter“ überzeugt. Deswegen werden ehrenamtliche Rikscha-Fahrten mit Senior*innen und Menschen, die nicht mehr selber in die Pedale treten können angeboten. Jede Rikscha-Fahrt ist für Senior*innen und die Pilot*innen ein kleines Abenteuer, bei dem gemeinsame Erinnerungen geschaffen und Lebensgeschichten geteilt werden. Für beide Seiten ist sie eine Bereicherung – und manchmal macht sie aus Unbekannten Freunde.“ radelnohnealter.de

Beginn und Dauer der Umsetzung

Über die Organisation Radelnohnealter kann dieses Projekt zeitnah umgesetzt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Es besteht die Möglichkeit Vereine anzusprechen, die sich mit dem Thema Senioren, Menschen mit Behinderung oder dem Thema Fahrrad beschäftigen. Diese könnten die Verantwortung für die Rikscha übernehmen und die ehrenamtlichen Helfer organisieren, die die Menschen fahren. Auch könnten Altenheime als Pate für die Rikscha angedacht werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Gerne spreche ich mögliche Vereine an, welche die Rikscha betreuen könnten. Auch wäre ein Tool zur Buchung der Fahrten und Einsatz der ehrenamtlichen Fahrer sinnvoll, hier gibt es bereits freie Buchungssysteme.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Rikscha / Triobike ca. 10.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 13

Runde 2

Idee 18: Aufbauphase II - Wuppervital bewegt alle zusammen ohne Qual

Idee 39: Schutz beim Abbiegen für Radler durch Spiegel an Ampelmasten

Idee 60: Erweiterung des öffentlichen Spielplatzes Brechkamp-Siedlung für Jung und Alt

Idee 81: Spielfläche mit Spielgeräten auf der Liegewiese des Gartenhallenbades Cronenberg

Idee 38: Mobile Parklets zur Erprobung nachhaltiger Stadtgestaltung

Idee 18 – Aufbauphase II - Wuppervital bewegt alle zusammen ohne Qual

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47963?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Wuppervital bietet allen Mitbürgern Wuppertals - unabhängig von: Herkunft, Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung, mit oder ohne Handicap, Anfängern, Fortgeschrittenen und Neugierigen (sollten wir jemanden vergessen haben, so bitten wir um Entschuldigung und laden die natürlich auch mit ein) – schon bisher kostenlose und eher niederschwellige Bewegungsangebote wie Gehen, Walken, Vital von Kopf bis Fuß, Nordic-Walking, Fun Run, DogWalk, Mountainbiken und anderes mehr. Daneben gibt es das seit 2018 laufende Projekt Vitalo Ost. Hier ist mit dem Integrationsamt der Stadt Wuppertal und dem Stadtteilzentrum Heckinghausen sehr viel Positives entstanden. Dazu gehört besonders die gezielte Unterstützung von Müttern und Kindern mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund. Schwimmen lernen, Radfahren lernen, die neue Heimat besser kennenlernen und auch beim Zumba Spaß zu haben sind gerade die laufenden Projekte.

Nach dem erfolgreichen Aufbau seit 2017 mit jetzt 20 verschiedenen Gruppen ... nun leider mit Corona-Unterbrechung ... als Phase I wollen wir, wie bereits bei der Gründung von Wuppervital 2016 festgeschrieben, den uns besonders am Herzen liegenden integrativen Auftrag – nämlich diese beiden bisher parallelaufenden Projekte stärker verknüpfen und weitere kostenlose Angebote für alle gemeinsam in den nächsten beiden Jahren als Phase II aufbauen.

Schon geplante Schwerpunkte sind z.B.:

- Gemeinsam zu Fuß unterwegs mit Natur- und Kulturerlebnissen in und um Wuppertal
- Deutsch geht gut (in Bewegung Deutsch lernen)
- Gemeinsame Radtouren mit gegenseitigen Verständnis- und Integrationsschwerpunkten
- Ausflüge und Belohnungsreisen für Ehrenamtliche / Betreuer mit Familie
- Speziell auf Kinder und Jugendliche ausgerichtete Bewegungsangebote
- Integrative Sportkleidung mit unserem Vitali als verbindendes Logo
- Gemeinsame Wuppervital-Tage z.B. auf dem Naturerlebnisgelände / Spielplatzhaus Reppkotten oder am Stadtteiltreff Heckinghausen oder beim SKF in Langerfeld oder ...
- Anschaffung weiterer Ausrüstung wie Fahrräder (18 Stck haben wir schon gesammelt)
- und vieles mehr

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gerade in der (Nach)-Coronazeit ist es wichtig, allen Mitbürgern der Stadt Möglichkeiten zu bieten sich wieder gemeinsam draußen zu bewegen und das nicht nur körperlich. Durch unser Angebot entstehen neue Möglichkeiten unsere Stadt gemeinsam neu zu entdecken und mitzuhelfen Wuppertal noch besser und noch schöner zu machen. Das unterstützen wir durch spaßmachende und gemeinsame niederschwellige Bewegung für den Körper und den Kopf. Durch das Zusammenkommen von verschiedensten Menschen und deren individuellen Hintergründen wächst das Verständnis füreinander und alle profitieren dadurch.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab sofort und dann für die kommenden 2 Jahre. Mit dem Geld aus dem Bürgerbudget ist es uns möglich die Phase II umzusetzen und diese Projekte für alle kostenlos anzubieten

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Werbliche Unterstützung und Hilfe bei der Bereitstellung von städtischen Räumen und Örtlichkeiten.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Alles weitere von der Planung des Gesamtprojektes und Sicherstellung der Durchführung

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000 € (wir schätzen den monatlichen Aufwand auf ca. 2000 € für Trainer / Übungsleiter / Übungsgeräte / Fahrräder / Raummieten / Werbemaßnahmen /Flyer / zentrale Veranstaltungen /)

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 39 – Schutz beim Abbiegen für Radler durch Spiegel an Ampelmasten

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22769?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Spiegel an Ampelmasten auf Augenhöhe ermöglichen Autofahrern beim Abbiegen besser Fahrradfahrer im toten Winkel wahrzunehmen.

Beispiel: Wiedener Kreuz in Vohwinkel.

Oder jede andere größere Kreuzung in Wuppertal

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil immer noch zu wenig für Fahrradfahrer getan wird, um auf Wuppertals Straßen sicher unterwegs zu sein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Spiegel kaufen und montieren je nach Anzahl der zu bestückenden Kreuzungen 3 - 6 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Kreuzungen bewerten und Gefahrenpunkte zu entschärfen, Organisation des Kaufs der Spiegel und Montage
Anregungen kann man sich in der Stadt Garmisch Partenkirchen holen, dort gibt es diese Spiegel

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 60 – Erweiterung des öffentl. Spielplatzes Bremkamp-Siedlung für Jung & Alt

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47939?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Bislang gibt es auf dem Spielplatz (Bremkamp-Siedlung/Neulandweg) nur Kinderspielgeräte. Es fehlen „Attraktionen“ für ältere Kinder/Jugendliche und Erwachsene sowie ein Unterstand. Daher wünschen wir uns:

1. Eine fest installierte TISCHTENNISPLATTE für die Jugend. Wir wollen regelmäßige Treffen & (Rundlauf)Turniere anbieten und die Jugend „nach Draußen locken“.
2. Eine BOULEBAHN, für „Sport & Klönen“ der Erwachsenen.
3. Ein WETTERUNTERSTAND für Jedermann, eine offene Holzblockhütte mit fest installierten Bänken und Tischen als Treffpunkt und Unterstand. Sie ist robust und somit nahezu vor Vandalismus sicher.

Die Siedlergemeinschaft Bremkamp e.V. hat es sich als gemeinnütziger Verein seit über 80 Jahren zur Aufgabe gemacht, ein nachbarschaftliches Miteinander zu fördern. Der Kinderspielplatz – im Herzen der Bremkampsiedlung an einen kleinen Wald und Bach gelegen - ist bereits ein beliebter Ort der Begegnung. Der Martinzug endet hier mit einem Martinsfeuer, Pflanzentauschbörsen, regelmäßige Spielplatznachmittage für alle und Sommerfeste finden statt. An jährlichen „Piccobello-Tagen“ wird mit vielen Helfern alles in Ordnung gebracht.

Kurz gesagt: wir kümmern uns und beleben den öffentlichen Spielplatz mit vielen Angeboten.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Spielplatz (Neulandweg/Ecke Gründer Kamp) hat ein großes Einzugsgebiet – weit über die Siedlung hinaus. Grundschulen und Kindergärten nutzen ihn als Ausflugsziel und Radfahrer der Trasse als Rastplatz. Darüber hinaus werden ab Sommer 2021 zwei unmittelbare angrenzende Neubaugebiete Domänenweg/Ludgerweg von vielen Familien bezogen. Im Stadtteil fehlt es an einem Treffpunkten für Jugendliche und Erwachsene. Diese Lücke wollen wir schließen und einen generationsübergreifenden öffentlichen Ort schaffen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Unverzüglich

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Genehmigung der einzelnen Vorhaben. Für die Holzblockhütte beabsichtigen wir die erforderliche öffentliche Grünfläche zu pachten, um die Stadtverwaltung aus dem Betriebsrisiko zu entlassen. Die Idee haben wir bereits dem Oberbürgermeister vorgestellt.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Eigenverantwortliche Umsetzung aller Maßnahmen in Abstimmung mit den zuständigen Behörden. Dauerhafte Pflege und Unterhaltung durch die Vereinsmitglieder. Erste Planungen sind schon erfolgt. Platz ist ausreichend vorhanden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Insgesamt ca. 30.000 Euro. Tischtennisplatte + Boulebahn jeweils ca. 5.000 Euro Wetterunterstand für Jedermann, d.h. Holzblockhütte (Kauf, Fundament/Bodenplatte/Aufbau) ca. 20.000 Euro. Wir haben hierfür schon Angebote vorliegen. Der Verein beabsichtigt, ggf. noch fehlende Beträge zu übernehmen.

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 81 – Spielfläche mit Spielgeräten auf der Liegewiese des Gartenhallenbades Cronenberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22661?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Das Gartenhallenbad Cronenberg ist bei Familien mit Kindern sehr beliebt. Nach der Sanierung des Gartenhallenbades Cronenberg wäre es schön, wenn auch die Liegewiese für Familien mit kleinen Kindern attraktiver gestaltet und aufgewertet werden würde. Es wäre fantastisch, wenn hier eine Spielfläche mit Spielgeräten wie z. B. Rutsche, Klettergerüst ähnlich wie im Gartenhallenbad Langerfeld geschaffen werden könnte.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es wird etwas für Familien mit kleinen Kindern getan. Familienfreundlichkeit ist eins der wichtigsten Ziele der Stadt Wuppertal.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Herbst/Winter 2021; Dauer 2-3 Monate?

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Herrichtung einer "kleinen Spielfläche" auf der Liegewiese des Gartenhallenbad Cronenberg und die Beschaffung der Spielgeräte

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Beraten bei der Auswahl der Geräte

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 38 – Mobile Parklets zur Erprobung nachhaltiger Stadtgestaltung

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48101?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Eine kleine grüne Oase vor der Haustür, ein Plätzchen zum Entspannen an der frischen Luft, ein Treffpunkt zum Tratschen und Karten Spielen – das alles kann man sich mit einem Parklet ermöglichen. Ein Parklet ist per Definition ein kleiner, auf Parkplätzen eingerichteter Park oder Sitzbereich. Gerade in innerstädtischen Quartieren erfüllen Parklets eine wichtige Funktion. Sie laden zum Verweilen, Plaudern, Spielen ein – und stellen zudem konsumfreien öffentlichen Raum für alle dar.

Mit Hilfe mehrerer mobiler Parklets, die jeweils für einige Wochen an einem Ort verweilen können, sollen die Wuppertalerinnen und Wuppertaler eingeladen werden, neue Nutzungsformen des öffentlichen Raumes in ihrem Quartier zu erproben und zu erleben. Die Stadt soll diese mobilen Parklets anschaffen und auf Anforderung an Interessierte verleihen.

Bild Parklet CC BY-SA 4.0

Quelle https://de.wikipedia.org/wiki/Parklet#/media/Datei:Kreuzberg_Bergmannstra%C3%9Fe_Parklets-008.jpg

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Parklets sind eine Einladung an die Bürgerinnen und Bürger, ihre Stadt selbst zu gestalten und liefern Impulse für nachhaltige Stadtentwicklung.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn Januar 2022. Abschluss des Beschaffungsprozesses im März 2022.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Beschaffung und Verleih der Parklets

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Inspiration

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

8.000

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee muss im Hinblick auf die Zuständigkeit für die Genehmigung, Vermietung und Lagerung noch genauer geprüft werden. Dies kann im Rahmen der Detailprüfung erfolgen.

Gruppenraum 13

Runde 3

Idee 13: Lina in die Wupper!

Idee 8: Reparatur und Neugestaltung des Spielplatzes an der Franzenstraße

Idee 3: Naherholungspark an der Bergischen Museumsbahn in Cronenberg

Idee 6: Wuppertaler Wälder: Mehr Rastmöglichkeiten (inklusive Müllbehälter) für Fußgänger*innen

Idee 97: Wasserspielplatz an der Rottscheidterstraße

Idee 13 – Lina in die Wupper!

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22687?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

„Von Eingang aus links, im alten Elefanten- und Flusspferdhaus — wo heute die Tapire ihr Gehege haben — da war viele Jahre ein fester Anlaufpunkt für die meisten Zoobesucher: Dort lag Flusspferd Lina in ihrem Bassin. Viele Menschen und vor allem Kinder liebten das große Tier, das zu den ältesten im Zoo gehörte.“

So beginnt ein Artikel in der WZ von Katharina Rüth, veröffentlicht am 10.06.2017, 26 Jahre nach Linas Tod. Das Flusspferd, das 41 Jahre lang, von 1950-1991, im Wuppertaler Zoo lebte, war eine Institution. Bei der Recherche zu Lina hat fast jeder Wuppertaler eine Beobachtung, eine Geschichte, eine Erinnerung beizutragen.

Dieses Phänomen und die Tatsache, dass es sich bei einem Nilpferd um eine runde, geschlossene Form handelt, der Hochwasser, Sandschliff und vorbeischwimmende Debris nichts anhaben können, veranlasst uns, für einen Störstein in Form von Lina zu werben und ihr damit bleibendes Denkmal zu setzen.

Neue ufer wuppertal e.V. hat in der Vergangenheit mit der Hilfe von Sponsoren bereits einen Lachs, einen Biber und Tuffi als Störstein in die Wupper eingebracht. Neben dem ökologischen Wert dieser Störsteine geht es uns um Blickfänge in der Wupper, damit die Bürger und ihre Besucher einen Grund haben, sich der Wupper zuzuwenden. Deshalb ist das Thema „Tiere“ bewußt niedrigschwellig gewählt. Alle diese Tiere haben einen geschichtlichen Zusammenhang mit Wuppertal: Lachs und Biber als Sinnbild für eine gelungene Renaturierung nach 200 Jahren Kloake in der Mitte der Stadt, Tuffi und Lina als Tierpersönlichkeiten, die die Wuppertaler seit Jahrzehnten begleiten.

Wir glauben, dass so ein Störstein genau der emotionale Ankerpunkt ist, wie wir ihn in der Wupper schaffen wollen, um der Abkehr vom namensgebenden Fluss der Stadt ein Ende zu bereiten und die Hinwendung zum Fluss voran zu treiben.

Denn nur, wenn die Bürger der Stadt ihren Fluss einfordern, wird sich ein städtebaulicher Wandel, die Hinwendung der Stadt zum Fluss, einleiten lassen.

Und auch als Stadtmarketing funktionieren die Störsteine wunderbar: Das Einsetzen von Tuffi bescherte der Stadt bundesweit etwa 20 überregionale Artikel in Print, Funk und Fernsehen, u.a. einen ausführlichen Artikel in der süddeutschen Zeitung.

Der Störstein soll als Teil der Renaturierung im Bayer Werksgelände zwischen Bayer und der Wupperbrücke zum Zooviertel, gut sichtbar von Straße, Brücke und Schwebebahn, eingesetzt werden.

Die Bewerbung steht im Zusammenhang mit dem Störsteine Konzept des Vereines neue ufer wuppertal e.V.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Aufwertung der Wupper, Schaffung eines emotionalen Ankerpunktes

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn: Anfang 2022, Einsetzen der Skulptur im Sommer 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Geld zur Verfügung stellen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Idee, Organisation, Koordination mit Wupperverband und Bayer AG

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

46.500 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 8 – Reparatur und Neugestaltung des Spielplatzes an der Franzenstraße

Beschreibung der Idee

Ich bin 8 Jahre alt. Ich habe ihr Poster gesehen. Darauf stand, dass wir eine Idee haben sollen und die dann abgestimmt wird. Ich wohne auf dem Ölberg und ich finde den Spielplatz in der Franzenstraße total langweilig und alles ist kaputt. Deswegen möchte ich, dass da keine abgesperrten Sachen mehr sind. Ich wünsche mir, dass es dort ein Trampolin und was zum Klettern gibt und die kaputten Sachen repariert werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung des Spielangebotes für Kinder

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 3 – Naherholungspark an der Bergischen Museumsbahn in Cronenberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22760?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Viele Wuppertaler*innen kennen die Bergischen Museumsbahnen (BMB) und haben mit deren historischen Straßenbahnwagen das Kaltenbachtal von der Kohlfurther Brücke aus am Manuelskotten vorbei bis hin zur derzeitigen Endhaltestelle „Greuel“ befahren. Von hieraus durchqueren viele dann zu Fuß die historische Hofschaf Greuel. An deren Ende befindet sich oberhalb des Bahnübergangs eine große städtische Grünfläche, für die unsere Bürgerinitiative eine Umwandlung in einen Naherholungspark vorschlägt. Etwa hundert Meter weiter verlässt man dann das Naherholungsgebiet des oberen Kaltenbachtals und gelangt auf die stark befahrene Berghauser Straße und in die dichte städtische Bebauung Cronenbergs.

Die oben genannte städtischen Grünfläche wird leider von der Stadt Wuppertal schon seit vielen Jahren nicht mehr gepflegt und ist entsprechend verwildert.

Unsere Projektidee ist nun, diese verwilderte Grünfläche durch eine entsprechend geplante Parkanlage sowohl ökologisch aufzuwerten als auch für Naherholungsuchende begehbar und erlebbar zu machen!

Hier sollen neben ökologisch wertvollen Wildblumen- und Streuobstwiesen auch Flächen für schmale Wanderwege, eine Sonnenterrasse, einen Wanderparkplatz sowie drei ökologisch bewirtschaftete Kleingärten entstehen. Da die Grünfläche der Hauptwasserspeicher für den 70 Meter unterhalb entspringenden Bach Möschenborn ist, sollen Parkplätze, Wanderwege und Terrasse offenporig ausgeführt werden, so dass Regenwasser hier weiter ungehindert versickern kann. Die Umgestaltung der Grünfläche zu einem Naherholungspark wäre also auch im Sinne des Wasserschutzes nachhaltig.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee ist gut für Wuppertal, weil sie eine für den natürlichen Wasserhaushalt wichtige Grünfläche nachhaltig schützt, das Landschaftsbild an dieser Stelle stark aufwertet und durch die Schaffung einer neuen Naherholungsfläche die Bindung der Wuppertaler Bürger*innen an ihre Heimatstadt stärkt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung soll im Herbst 2021 beginnen und möglichst bis zum Sommer 2022 abgeschlossen sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Fachbehörden der Stadt Wuppertal sollen die Umsetzung der Projektidee ggfs. unter Berücksichtigung notwendiger Umplanungen vornehmen und entsprechende Aufträge vergeben.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Gerne stehen wir als Ideengeber bei der Umsetzung des Projektes zur Verfügung. Außerdem möchten wir Baumpatenschaften für die Streuobstwiese organisieren. Nicht zuletzt bieten wir an, uns ehrenamtlich an der Pflege des zukünftigen Naherholungsparks zu beteiligen (z.B. auch Müllhinterlassenschaften entsorgen).

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Max. 50 000€

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Dieser Bereich wird im Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche dargestellt. Der Bebauungsplan wurde vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen beschlossen (Bebauungsplan 1229, Drs. VO/0931/19). Falls diese Idee unter die TOP 30 kommt, wird sie in Abstimmung mit dem Ideengeber detailliert geprüft.

Idee 6 – Wuppertaler Wälder: Mehr Rastmöglichkeiten (inkl. Müllbehälter) für Fußgänger

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48026?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Historie:

Wuppertal hat viele Wälder. Leider war es oftmals so, dass diese nur von wenigen Wuppertalern genutzt wurden. In den vergangenen Wochen und Monaten konnte man den Medien aber auch den persönlichen Berichten von Bekannten und Freunden entnehmen, dass die Wälder in Wuppertal in CORONA-Zeiten sehr gerne zur Erholung und Muße aufgesucht werden. Auch die nach einer Corona-Erkrankung Genesenen gehören zu diesen Menschen. Leider gibt es aber oftmals keine Möglichkeit für eine Rast – gerade z.B. bei der Regeneration ist dies aber wichtig! (Die Situation ist sicherlich von Fläche zu Fläche in Wuppertal unterschiedlich gut gelöst – aber der Bedarf ist da!)

Es ist allgemein bekannt, dass die Menschen im Bergischen Land wegen der topografischen Situation nicht so gerne spazieren gehen. Aber jetzt in CORONA macht die Not wohl erfinderisch – und wenn man einmal angefangen hat.....

Vorschlag:

Ich fände es sehr wichtig, wenn diese Entwicklung unterstützt wird.

Wie wäre es, Bänke in den Wäldern oder auch auf freien Wegen die zum Spaziergehen genutzt werden aufzustellen, um eine Rastmöglichkeit anzubieten. Dabei sollte nicht vergessen werden einen Müllbehälter zu installieren. So können alle Nutzer der Erholungsfläche ihren Beitrag dazu leisten, dass die Freiflächen auch sauber und somit für alle dauerhaft nutzbar bleiben.

Kosten:

Der Vorteil dieser Maßnahme liegt auf der Hand – man muss nur so viele Plätze zur Rast bauen, wie man Geld ausgeben möchte.

Die Leerung der Mülleimer kann die ESW auf ihrem „Rundweg“ übernehmen.

Die Bezirksvertretungen können dezentral die Platzwahl steuern.

Es wäre schön, wenn sich diese Attraktivitätssteigerung realisieren lässt. Neben einer nachhaltigen Unterstützung der Rekonvaleszenten ist ein Spaziergang ins Grüne mit Pausenmöglichkeit doch sicherlich umweltschonender als die Fahrt mit dem Auto zum Niederrhein o.ä..

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Attraktivitätssteigerung der Wälder und Spazierwege als Naherholungsflächen

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 97 – Wasserspielplatz an der Rottscheidter Str.

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47990?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Der Spielplatz an der Rottscheidter Str. in Wuppertal Vohwinkel liegt direkt neben einem Bach.

Leider wurde dieser in den letzten Jahren stark vernachlässigt und bietet außer einem Sandkasten, Schaukel und einer Tischtennisplatte nicht wirklich viel fürs Kinderherz.

Dabei ist hier genug Platz um ihn wieder für Kinder ob Groß oder Klein, wieder attraktiv zu machen.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es gibt traurigerweise zu wenige Spielplätze in Wuppertal die noch gepflegt sind.

Beginn und Dauer der Umsetzung

ab 04/2021 bis 04/2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Freigabe, Planung & Umsetzung in Kooperation mit der Nachbarschaft aus Vohwinkel.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Als Aktion mit Nachbarn, Freunden & Familie könnte der Spielplatz gereinigt werden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Ein Wasserspielplatz ist nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung aufgrund der hohen Kosten durch den Wasserverbrauch sowie der hohen Folgekosten durch die Unterhaltung leider im Rahmen des Bürgerbudgets nicht möglich. Eine Attraktivierung der bestehenden Geräte oder der Bau kleinerer neuer Geräte ist jedoch möglich. Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Gruppenraum 13

Runde 4

Idee 36: Minigolfplatz im Murrelbachtal

Idee 11: Barmer Parkpromenade

Idee 90: Hölker Feld: Naturnahe Wiese und Instandsetzung
Fußgängerbrücke

Idee 69: Grünflächen und Sitzbänke zwischen Werth und Schuchardstraße

Idee 40: Fahrradabstellplätze

Idee 36 – Minigolfplatz im Murrelbachtal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47980?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Anlegen eines neuen Minigolfplatzes mit kleiner Restauration und WC Anlage im Murrelbachtal.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wenn die Gesamtschule in Heckinghausen öffnet, werden attraktive Freizeitangebote benötigt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Planung, Entscheidung und Ausschreibung der Aufträge nachdem die Ausführung feststeht. Am besten noch in 2021.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung, Ausschreibung, Vergabe der Aufträge

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Zur Zeit kann ich mir keine mögliche Beteiligung vorstellen, würde aber wie immer Werbung für Heckinghausen , wie auch z.B. für den Gaskessel machen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das kann ich nicht sagen. Das Bürgerbudget wäre ein guter Anfang. Es könnten wie bei der Nordbahntrasse Spenden der Bürger gesammelt werden.

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee muss nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch genauer geprüft werden.

Idee 11 – Barmer Parkpromenade

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48068?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Durch Ausschilderung und Attraktivierung eines Fußweges vom Barmer Nordpark zu den Barmer Anlagen soll die „Barmer Parkpromenade“ entstehen. Sie verbindet die beiden großen Parkanlagen am Nord- und Südhang des Wuppertales für zu Fuß Gehende auf attraktiven, barrierefreien und fußverkehrsfreundlich gestalteten Wegen mit dem Barmer Zentrum. Die Parkpromenade bildet eine Nord-Süd-Fußverkehrs-Verbindung mit Sammlerfunktion, die an zahlreichen Verknüpfungspunkten die Quartiere erschließt.

Die beiden Parkanlagen liegen ca. 1800 m Luftlinie auseinander. Sie sollen durch Markierung einer nutzerfreundlichen Wegeführung und einladender Gestaltung auf vorhandenen Wegen verbunden werden. Die Akzentuierung sorgfältig ausgewählter Orte mit parktypischen Gestaltungselementen dient gleichzeitig der Klimaanpassung.

Mit gezielten Maßnahmen soll zunächst auf einzelnen Teilstrecken mehr Raum für Fußverkehr geschaffen werden. Die Treppenauf- und abgänge werden frei gehalten, barrierefreie Zugänge werden ausgeschildert, Ruhebänke werden installiert, historische Litfaßsäulen zu Quartiers-Informationssäulen umgewidmet und - wo immer möglich - Flächen entsiegelt und begrünt.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Angesichts der aktuellen Forderung nach dem Bau von 100 zusätzlichen Parkplätzen im Nordpark, soll mit der „Barmer Parkpromenade“ ein Gegen-Bild zukunftsfähiger Mobilität und Stadtentwicklung konkret erlebbar werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Barmer Parkpromenade kann als modulares Stadtentwicklungsprojekt angelegt und je nach Kassenlage Stück für Stück umgesetzt werden. Mit den Mitteln aus dem Bürgerbudget können im ersten Halbjahr 2022 erste Akzente gesetzt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Organisation Beteiligungsprozesse, Planung, Umsetzung, Weiterentwicklung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Fachliche Expertise

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000,- €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 90 – Hölker Feld: Naturnahe Wiese + Instandsetzung Fußgängerbrücke

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39181?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Bezüglich des Bürgerbudget 2021 habe ich den Vorschlag auf der Grünfläche zwischen den Gebäuden Hölker Feld 24 – und 34 sowie der Autobahn A1 eine Insektenwiese mit altdeutschen Obstbaumsorten anzulegen.

Der Ertrag der Obstbäume steht der Allgemeinheit zur Verfügung.

Zudem ist die Fußgängerbrücke über die „Meine“ hinter dem Gelände der WSW – mobil beschädigt. Diese soll Instand gesetzt werden.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Aufwertung des Gebiets

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 69 – Grünflächen und Sitzbänke zwischen Werth- und Schuchardstraße

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38948?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Ich bin gespannt auf die Planung für die Werthstraße. Ich hoffe es wird mehr freundliche Übergängen zwischen Werthstr und Schuchardstr geben. Mehr blumige und grüne Fläche und Sitzbänke geben.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Verweilmöglichkeiten

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 40 – Fahrradabstellplätze

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39121?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Im Bereich der Hugo-, Stahl-, Appell-, Leonard- und Waisenstraße gibt es zwar viele Parkplätze für Autos, aber keine Möglichkeit Fahrräder sicher abzustellen. In diesem Viertel prägen viele Altbauten das Straßenbild. Leider haben diese Häuser oft keinen direkten Kellerzugang, so dass es schwierig ist das Fahrrad, im Keller unterzustellen. Meist muss es eine enge Kellertreppe rauf- und runtergetragen werden. Das ist für alle nicht leicht und verhindert oft den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad. Daher wünschen wir uns Plätze, an denen Fahrräder sicher und leicht zugänglich abgestellt werden können. Dafür bieten sich im Viertel einige Plätze an, allerdings müsste dafür der ein oder andere Autoparkplatz weichen.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen, Mobilität / Verkehr, Sicherheit / Ordnung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal möchte Fahrradstadt werden und dies wäre ein hilfreicher, kostengünstiger Schritt in diese Richtung. Die Kosten wären überschaubar und viele Menschen könnten davon profitieren. Die Trasse ist in unmittelbarer Nähe und so könnte auch der Verkehr in Wuppertal entlastet werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Mit der Umsetzung könnte sofort begonnen werden. Wahrscheinlich braucht es am meisten Zeit die Parkflächen für Autos umzuwidmen. Der Aufbau von Fahrradabstellhalterungen oder ähnliches sollte nicht so lange brauchen. Vielleicht wäre ja auch ein Fahrradhaus eine Idee, in dem die Menschen einen Platz mieten könnten...

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Klärung der Umwidmung von Parkplätzen für Autos zu Abstellflächen für Fahrräder und der Aufbau der Fahrradabstellhalterungen bzw. des Fahrradhauses (oder die Vergabe an eine ausführende Firma).

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir könnten bei der Ortsbegehung zur Planung für mögliche Fahrradabstellplätze dabei sein. Sollte es weitere Herausforderungen geben, sind wir sicher ansprechbar.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wie immer kommt es auf den Umfang an. Ein erster Anfang mit ca. 20 Anlehnbügel würde wahrscheinlich ca.8000 € kosten.

Kommentar aus der Verwaltung

--